

Teil 1: Warum ich mich entschlossen habe, eine Haartransplantation vornehmen zu lassen

Ich war in der glücklichen Lage, immer reichlich Haare auf dem Kopf zu haben, manchmal kurz geschnitten, aber in jungen Jahren auch länger getragen. Plötzlich, ab dem Alter von 40 mußte ich lernen, daß bei der Vielzahl von Männern ein genetischer Defekt von bestimmten Haar-Arealen auf der oberen Kopfhaut existiert. Zuerst wachsen die Geheimratsecken, dann die lichten sich die Haare zu einer „Denkerstirn“ – genetisch bedingte Alopezie. Ein Szenario kam für mich nie in Frage: Die Haare auf einer Seite lang wachsen zu lassen und über die ganze glatte Stirn auf die andere Seite zu kämmen 😊.

Mit 51 Jahren, habe ich mich im Spiegel und die hohen Haarlinien im Detail betrachtet: Ich bin zu dem Entschluß gekommen, besser zeitnah etwas zu unternehmen, als abzuwarten, bis sich die vordere Haarlinie bis zur Kopfmittle zurückgezogen hat. Ich wollte den Unterschied vorher/nachher nicht zu drastisch werden lassen, um im Freundes- und Bekanntenkreis das Thema nicht hochzuspielen. Auf einem Foto im Festzelt auf dem Oktoberfest war von Vorne fast nur noch Stirn zu sehen und meine Frau sprach mich darauf an ...

Es war höchste Zeit, konkret etwas zu unternehmen.

Teil 2: Die Suche nach dem passenden Experten für die Haartransplantation

Nach einer initialen Internet-Recherche zu Alopezie, Anbietern und Behandlungsformen habe ich pragmatisch zuerst in meiner Heimatstadt München, Medical One in Grünwald aufgesucht. Sie versprachen auf ihrer web site eine „optimale“ Beratung – gegen Bezahlung von 60€. Die Beratung vor Ort wurde nicht von einem Arzt, sondern von einem fachfremden Vertriebsmitarbeiter vorgenommen. Seine einzige „Qualifikation“ war, daß er selbst eine Haartransplantation erhalten hat. Der Vertriebsmitarbeiter hatte eine deutlich verunglückte Haartransplantation hinter sich, die Haarwurzeln standen auf seiner Stirn in Gruppen wie Schnittlauch. Es war wirklich schwierig, sich auf das Gespräch über verschiedene Methoden der Haartransplantation zu konzentrieren, welche möglicherweise mit diesem „Schnittlauch-Ergebnis“ in irgendeinem Zusammenhang stehen konnten, und dabei nicht kontinuierlich seinen Haaransatz anzustarren. Dann kam im Gespräch auch noch der direkte Zusammenhang: Er war Stolz darauf, daß ein leitender Arzt dieses Instituts diese Haartransplantation vorgenommen hatte und er bald in einem zweiten Anlauf eine „Verdichtung“ bekommen sollte. Der Anblick seiner implantierten Haare tat mir aufrichtig leid, ich war von dem Ergebnis entsetzt und verließ dieses Institut so schnell ich konnte.

Jetzt intensivierte ich meine Recherche im Internet und in online Foren und legte Wert auf Berichte mit Bildern vor und nach der OP. Die Liste der relevanten Ärzte mit sehr guten Ergebnissen wurde schnell klein, in ausführlicheren Beschreibungen von Patienten mit sehr guten Ergebnissen ist die Hair Clinic von Dr. Feriduni häufig genannt worden.

Sofort suchte ich die web site von Dr. Feriduni auf: <http://hairtransplantation.feriduni.com/de>

Sie ist inhaltlich ausgezeichnet. Von der Psychologie zur Haarbiologie, Haarerkrankungen, Transplantationsmethoden, sowie zur Person von Herrn Dr. Feriduni selbst – ich fand wirklich mehr qualifizierte Informationen, als ich vorher über andere web sites zusammengetragen hatte. Es dauert einige Zeit, die ganze web site zu erforschen. Ich fühlte mich bereits vorab sehr gut informiert und hatte für mich die Entscheidung getroffen, als Methode die FUE (Follicular Unit Extraction) zu wählen.

Teil 3: Die Beratung | Der erste persönliche Kontakt mit Herrn Dr. Feriduni

Im Januar 2016 füllte ich auf der web site das Beratungsformular aus, mit den erforderlichen detaillierten Angaben meiner Haar-Situation und dem Hochladen von 4 vorgegebenen Foto-Positionen der Haare. Die Beantwortung der Fragen das ist nach dem Durchlesen der web site ziemlich einfach. Nach dem Absenden bekam ich eine Bestätigungs-email mit dem Hinweis, daß die Beantwortung ca. 1-2 Wochen in Anspruch nimmt. Pünktlich Anfang Februar erhielt ich dann eine email mit umfassenden Informationen:

- Ein detaillierter Behandlungsplan basierend auf Basis meiner Angaben/Fotos
 - mit einer ersten unverbindlichen Schätzung der potenziell erforderlichen zu transplantierenden FUs (Follicular Units): 1.800 – 2.800 FUs
 - den resultierenden Behandlungskosten 8.100€ – 11.700€
 - detaillierte Einschätzung von Dr. Feriduni zur Dichte des Spender-Gebietes sowie vielen weiteren Informationen
- Weitere Hintergrundinformationen zu Shock-Loss, Behandlungsmethode und OP-Vorbereitung
- Anreiseinformationen
- Informationen zum optionalen privaten Guesthouse für Patienten – sehr praktisch

Bereits ab diesem frühen Zeitpunkt bekam ich einen ersten Eindruck von der durchdachten und perfekten Organisation.

Mit diesen Informationen rief ich in der Klinik von Dr. Feriduni in Hasselt (Belgien) an, um einen Beratungstermin zu vereinbaren. Da Dr. Feriduni sehr gut ausgelastet ist, bekam ich einen Beratungstermin drei Monate später im Mai in Kombination mit einem angebotenen OP-Termin im Oktober. Ich habe den OP-Termin auf Anfang Dezember gelegt, um nach dem Eingriff die letzten Wochen vor Weihnachten ausschließlich im Home-Office zu arbeiten und so 6 Wochen Haarwuchs (3-4 cm) nach der OP bis zum ersten „Auftritt“ vor Kollegen zu haben.

Für einen Beratungstermin wird eine Vorauszahlung von 1.500€ erwartet, wohl auch ein als Zeichen, daß man selbst es ernst meint. Sollte man sich nach dem Beratungstermin vor Ort dennoch später gegen eine Behandlung entscheiden, werden 1.300€ zurücküberwiesen. Die Beratung kostet also im Falle eine Rücktritts ohne OP 200€ - das finde ich im Rückblick sehr fair, denn diese Beratung dauert mehr als 2 Stunden, ist sehr professionell und ein besonderes Erlebnis für sich!

Zum Beratungstermin im Mai bin ich schnell nach Brüssel geflogen und mit dem Mietauto in einer Stunde nach Hasselt gefahren. Nach dem Empfang an der Rezeption wurde ich sofort von Dr. Feriduni's Assistenzarzt in Empfang genommen und erhielt eine erste einstündige Vorab-Beratung/Einweisung in die Details der unterschiedlichen Haartransplantationsverfahren, Einschätzungen in Relation zu meiner persönlichen Haar-Situation sowie eine detaillierte generelle professionelle Einweisung einschließlich der Besprechung und Unterschrift von OP-Dokumenten (Patienten-Information, Aufklärung potenzieller Risiken etc.). Ich war über die frühe Besprechung der OP-Dokumente zunächst überrascht, dieses Vorgehen stellte sich jedoch später bei der OP als positive Zeiteinsparung heraus. Der Assistent besprach mit mir auch eine erste gewünschte neue Haar-Linie, die ich von ihm auf meine Stirn gemalt bekam. Anschließend wurde ich gleich in das eigentliche Beratungsgespräch bei Herrn Dr. Feriduni überführt.

Herr Dr. Feriduni machte auf mich sofort einen sehr sympatischen Eindruck. Mit enormem Fachwissen und viel Empathie beginnt eine wirklich sehr persönliche Beratung, er nahm sich für unser Gespräch nochmals 1 ½ Stunden Zeit, um auch wirklich alle Details zu verstehen und zu adressieren. Dr. Feriduni besprach mit mir meine Wünsche zur Haarlinie, klärte mich über die Drittel-Regelung anhand meines Gesichtes auf und optimierte die vom Assistenten vorskizzierte Haarlinie entsprechend unseres Gespräches. Wie man im Bild sehen kann, ist auf der Stirn nur noch ein kleines Haarbüschel übrig, die blaue Linie würde die neue Haarlinie darstellen:



Anschließend wurde mir aufgezeigt, daß mit nur 200 zusätzlichen FUs die Haarlinie an jeder Schläfe optimiert werden kann, wodurch der Gesamteindruck noch weiter optimiert wird. Mit einem transparenten Maßsystem um den Kopf wird die neue Haarlinie in Relation zu den Gesichtsproportionen nachgemessen und das Empfangsgebiet vermessen.



Diese Vermessung dient jetzt als Berechnungsgrundlage für die Anzahl erforderlicher zu transplantierender Follikulärer Units (FUs) für das Haupthaar 2.800 (wie obere Schätzung im Angebot) und für die Schläfen 400, in Summe 3.200 FUs.

Anschließend wird das Spendergebiet am Hinterkopf mit der Lupe untersucht, um einen ersten Eindruck der Dichte und Qualität (1 oder 2 oder 3 Haare pro Follikel) zu bekommen. Dr. Feriduni machte viele Fotos aus allen Perspektiven, die ich am Ende dieses Termins auf einem USB-Stick mitbekomme. Anschließend nimmt sich Dr. Feriduni Zeit, um mir auf einem großen Monitor einige Beispiele von Patienten mit ähnlicher Symptomatik zu zeigen, mit Bildern vor der OP und im Vergleich in verschiedenen zeitlichen Abständen nach der OP. Diese Beispiele sind vom Erfolg her beeindruckend und erfüllen meine Erwartungen an die Qualität der Ergebnisse eines einzelnen Eingriffs. Dr. Feriduni bestätigt mir, daß ich mit meiner Haar-Situation trotz der zahlreichen 3.200 FUs nur eine einzige OP benötige, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen.

In dieser zweistufigen Beratung haben wir gemeinsam wirklich alle Aspekte einer Haartransplantation angesprochen, ich fühlte mich umfassend informiert. Meine persönliche Situation wurde im Detail besprochen und ich bekam eine maßgeschneiderte Lösung angeboten. Dr. Feriduni hat mit seiner Empathie und Professionalität in den 90 Minuten eine intensive Vertrauenssituation geschaffen, die mich in meiner Entscheidung einer Haartransplantation zutiefst bestätigte – gerade auch bei der Entscheidung, diese von Dr. Feriduni persönlich durchführen zu lassen.

Bereits einen Tag nach dem Beratungstermin erhalte ich per email die Bestätigung des Behandlungstermins, einen angepassten Kostenplan (jetzt inkl. der zusätzlichen 400 FUs für die Schläfen) und den Behandlungsvertrag. Ich könnte noch bis 3 Wochen vor dem Behandlungstermin absagen und würde meine Anzahlung (minus 200€ Beratungsentgelt) zurückbekommen. Alles ist wunderbar organisiert, transparent und kundenorientiert.

Ich unterschreibe den Behandlungsvertrag, buche für mich ein Zimmer in dem für Patienten zur Verfügung stehenden privaten Guesthouse von Dr. Feriduni und freue mich auf die OP im Dezember.

Teil 4: Tag vor der OP | Ankunft im Guesthouse

Ich komme mit dem Auto am Vorabend der OP in Hasselt am Guesthouse an, das ca. 500m von der HAIR CLINIC von Dr. Feriduni entfernt ist. Ich werde von der Haushälterin Christiane freundlich empfangen, die mich im Guesthouse herumführt und mir alles zeigt. Es sind für mich eine kalte Platte, Brot sowie reichlich Getränke im Kühlschrank bereitgestellt, tiefgekühlte Pizza im Tiefkühlschrank. Christiane bietet mir netterweise auch an, für mich bei Bedarf in den nächsten Tagen Einkäufe zu erledigen, für den Fall, daß ich das Guesthouse nicht verlassen möchte.

Für den nächsten Morgen ist bereits seitens der Clinic ein Taxi um 7:30h organisiert, ebenso wie ein Frühstück in der Clinic vor der OP – ich bin von der Organisation bereits sehr angetan. Das private Guesthouse hat im ersten OG zwei schöne, modern eingerichtete Doppelzimmer mit jeweils eigenem Bad, also ausreichend Platz für max. 2 Patienten gegebenenfalls mit Partner. Das gesamte Erdgeschoß besteht aus einem offenen Wohnzimmer mit einem großen Eßtisch und integrierter großer gut ausgestatteter Küche (Kochinsel etc.). Ein Hobby-Koch würde hier seine wahre Freude haben. Hinter dem Haus befindet sich ein gepflegter eigener Garten mit sichtgeschützter 2m hoher Mauer. Als Patient fühle ich mich in diesem Privat-Ambiente sehr wohl, denn ich habe in den nächsten Tagen nach der OP voraussichtlich keinen Bedarf an Kontakt mit anderen Menschen. Diese Art der Unterkunft ist für mich für diesen Zweck optimal, ich würde mich in einem Hotel mit vielen anderen Menschen nach der OP nicht wohl fühlen.

Teil 5: Tag der OP

OP Vorbereitung

In der Clinic mit dem Taxi nach 5 Minuten Fahrt angekommen, werde ich freundlich begrüßt, in „meinen“ Vorbereitungsraum geleitet und mit einem kleinen Frühstück erwartet. Ich erhalte eine Einweisung in den Tagesablauf sowie ein komplettes After-OP-Paket bestehend aus

- Einem detaillierten Pflegeplan der Kopfhaut/Haare auf Tagesbasis für die ersten 4 Wochen nach der OP
- Ein komplettes Set an Spezial Shampoo, Pflegeölen etc. für die ersten 10 Tage nach der OP
- Medikamente für die erste Woche nach der OP



Ich ziehe mich um und den Patienten-OP-Kittel an.

In Vorbereitung zur OP wird mir von Dr. Feriduni die Ziel-Haarlinie mit einem speziellen Stift auf die Kopfhaut aufgemalt und nochmals mit mir besprochen, es werden Fotos vor der obligatorischen OP-Rasur gemacht. Man kann gut durch die Haare die obere blaue Linie in Kopfmitte sehen, ab dort beginnt unbenommen der restlichen Haare der Empfängerbereich.



Im Anschluß wird mein gesamtes Kopfhaar mit einem Rasierer von einer Assistentin auf 2 Millimeter Länge rasiert und das genetisch unbelastete Spendergebiet von Dr. Feriduni mit einem weiteren Stift abgegrenzt sowie in Parzellen eingeteilt, um eine gleichmäßige Entnahme zu unterstützen.



FU Extraktion

Jetzt werde ich in den OP-Raum gebracht, wo eine bequeme Liege auf mich wartet. Dr. Feriduni weist mich nochmals in den anstehenden Tagesablauf ein, gibt mir ein Mittel, das mich für die nächsten 6 Stunden wunderbar tiefenentspannt und leicht schläfrig macht und sediert meine Kopfhaut. Bis auf 2 kleine Piekser ist der gesamte Tag vollkommen schmerzfrei – ein guter Start.

In den nächsten drei Stunden des Vormittags liege ich bequem auf der Liege auf dem Bauch, den Kopf in einer Öffnung und schlummere vor mich hin. In dieser Zeit werden mir parallel von drei OP-Schwestern die erforderlichen 3.200 FUs aus der Spenderzone am Hinterkopf extrahiert. Hierzu werden kleine Spezial-Stanzen mit 1mm Durchmesser verwendet – manuelle Präzisionsarbeit unter der Lupe. Die Kunst liegt dabei, die Follikel mit Wurzel auszustanzen, ohne die Haarwurzel zu verletzen. Geachtet wird auf ein gleichmäßig verteilten Stanzmuster, damit anschließend das Haarbild auch in der Spenderzone gleichmäßig ist und keine Löcher aufweist. Die extrahierten FUs werden sofort in eine Nährlösung gegeben und für die spätere Implantierung einzeln aufbereitet. 32 Schälchen mit je 100 FUs. Diese Schälchen mit den präzise aufbereiteten FUs betrachtend, wird mir die schiere Menge an Präzisionsarbeit bewußt. Man glaubt auf den ersten Blick die Follikel mit 2 oder 3 Haaren identifizieren zu können.



Ich darf mich wieder normal hinsetzen. Mir wird angeboten, daß ich mir während der nächsten zwei Prozeßschritte in den nächsten 5 Stunden Spielfilme auf dem Monitor an der Wand gegenüber meinem Sitz ansehen kann, ich verzichte und finde es spannender das Geschehen um mich herum zu verfolgen.

Setzen der Implantat-Schlitz

Im nächsten Schritt injiziert Dr. Feriduni eine salzhaltige Lösung unter meine Kopfhaut, um diese etwas zu dehnen und das exakte Setzen der sehr nahe beieinanderliegenden Schlitz für die Haar-Implantierung zu unterstützen. Dr. Feriduni setzt persönlich mit höchster Präzision und Lupenbrille Schnitt für Schnitt die 3.200 Schlitz auf meinem Kopf, in die später die extrahierten Follikel Units wieder implantiert werden. Hierfür verwendet er hochgradig gehärtete Skalpell, die er zusätzlich mit Spezialwerkzeug in speziellen Winkeln schneidet, um ein optimales Resultat zu erzielen. Jeder Skalpell hält nur für ca. 100 Schnitte und wird dann entsorgt. Für die unterschiedlichen Parzellen des Kopfes müssen die Schlitz in unterschiedlicher Richtung gesetzt werden, um die natürliche Wuchsrichtung des Haares mit den Implantaten wiederzugeben. Jeder Schnitt muß sitzen, Randkonturen an der Haarlinie müssen dichter gesetzt werden als in der Fläche am Oberkopf, die Wuchsrichtung an den Schläfen ist anders als am Oberkopf. Die Schnitte werden so gesetzt, daß sie die Wurzeln der verbliebenen Originalhaare im Empfangsgebiet verschonen. Neben der erforderlichen Präzision in allen Arbeitsschritten, kommt genau in diesem Arbeitsschritt die enorme Erfahrung von Dr. Feriduni zum Tragen. Beim Setzen der Schnitte wird genau mitgezählt, um die 3.200 FUs einerseits gleichmäßig zu verteilen und andererseits auch mit 3.200 FUs auszukommen. Diese Präzision fasziniert mich nachhaltig.

Das linke Bild zeigt den Beginn, im linken oberen Empfangsgebiet sind die Schlitz gesetzt (noch mit 5mm Abstand zur avisierten neuen Haarlinie). Das rechte Bild zeigt den Oberkopf mit allen gesetzten Schlitz.



Da Dr. Feriduni glücklicherweise ein Perfektionist ist, hat er, nachdem die 3.200 Schlitz gesetzt waren, kurzfristig entschieden, sukzessive mit weiteren 180 Schlitz das Gesamtbild noch zu verdichten und die Konturen zu präzisieren. Die Assistentinnen haben anschließend noch schnell die fehlenden 180 FUs zusätzlich extrahiert und für die Implantierung aufbereitet.

Nachdem die 3.380 Schnitte in ca. 2 Stunden Arbeit gesetzt wurden, werden die verbliebenen 2 mm-Haarstoppel im Empfängerbereich vollständig rasiert und die Schlitz zur besseren Sichtbarkeit für die FU-Implantierung mit einer blauen Flüssigkeit eingefärbt. Das sieht zunächst etwas wild aus, hat aber einen Präzisions-Effekt bei dem Implantierung. Die blaue Farbe wird in ein paar Wochen vom Körper wieder abgebaut und verschwinden.



Transplantate einsetzen

Jetzt wird mir eine Mittagspause angeboten, aber ich verzichte – ich bin gespannt auf das Ergebnis. In den nächsten drei Stunden setzen wieder drei Assistentinnen parallel jeden einzelnen der 3.380 FUs in die vorgesehenen Schlitze ein. Hierbei nehmen sie sich jeweils ein paar FUs aus der Nährlösung und platzieren sie auf dem Handschuh-Handrücken. Dann nehmen Sie jede einzelne FU mit der Pizette, setzen die FU zunächst mit dem Wurzelteil leicht in einen Schlitz und schieben sie im zweiten Schritt tief in den Schlitz.

Der folgende Mini-Film zeigt die Implantierung einzelner Haar-Follikel Units



Haar-Implantierung.mp4

Die eigentliche Haartransplantation war damit abgeschlossen, im Anschluß wurde die Kopfhaut von einer Assistentin mit einem Spezial-Shampoo lauwarm gewaschen und getrocknet. Anschließend wurden nochmals Fotos von dem Empfangs- und Spendergebiet gemacht. Ich wurde nochmals über die erforderlichen Schritte und Vorsichtsmaßnahmen für die erste Nacht informiert und vorbereitet.



In Summe hat die ganze OP doch fast 9 Stunden gedauert. Jetzt war ich glücklich aber auch zugleich geschafft. Ich freute mich über den Rücktransport mit dem Taxi und über eine von Christiane bereitgestellte große Schale mit frischem Obst. Jetzt war es wichtig, die ganze Nacht das Spender-Gebiet sowie die Stirn zu kühlen, um Schwellungen vorzubeugen. Die neuen Implantate durften nicht berührt werden. Im Kühlschrank waren reichlich Kühl-Packs vorbereitet. Langsam ließ die Sedierung nach, die bereitgestellten

Schmerztabletten haben ihre Arbeit getan, ich hatte keine Schmerzen. Schlafen durfte ich für die nächsten 7 Tage gerade liegend in einer Handtuch-umwickelten Flugzeug-Halskrause, jeglichen Kontakt des Kissens mit den neuen Implantaten vermeidend.

Teil 6: Tag nach der OP

Am Morgen hatte ich einen Nachuntersuchungs-Termin mit medizinischer Kopfwäsche. Anschließend bin ich in einem nahegelegenen wunderschönen Park spazieren gegangen. Ich hatte mir den Anblick nach der OP schlimmer vorgestellt und dachte, daß ich für ein paar Tage nicht in die Öffentlichkeit kann. Bereits am Tag 1 nach der OP hatte ich kein Problem mit dem Spaziergang im Park, bei dem ich auch anderen Menschen mit meiner „Kurzhaar“-Frisur begegnete. Ich bin 3 Nächte nach der OP im Guesthouse geblieben. Rückblickend würde ich sagen, eine Nacht vor der OP und 2 Nächte danach sind ausreichend, um sich für die Rückreise zu erholen. Die Schwellungen waren nach zwei Tagen verschwunden.

Teil 7: Ergebnisse | Das Haarwachstum im Zeitablauf

Der mitgegebene „narrensichere“ Behandlungsplan auf Tagesbasis war sehr hilfreich und erleichterte die fachgerechte Nachbehandlung mit Nährlösungen und Feuchtigkeitsspendern im Empfängergebiet und abschwellenden Ölen im Spendergebiet. Alle erforderlichen Tinkturen, medizinisches Shampoo und Tabletten waren perfekt vorbereitet und abgezählt mitgegeben worden – Präzisionsorganisation auch nach der OP. In der ersten Woche nach der OP war die Kopfhaut etwas empfindlich, die Haar-Implantate sind erst nach einer Woche wirklich festgewachsen.

Bestandshaare und neue implantierte Haare wachsen zu Beginn unterschiedlich schnell. Die Bestandshaare sind annähernd mit 1mm pro Tag nachgewachsen. Da ich bewußt in den ersten 6 Wochen nach der OP außerhalb der Familie keinen Kontakt zu Freunden oder Kollegen hatte, haben ab Mitte Januar alle Bekannten und Freunde gedacht, ich hätte mir nur die Haare über Weihnachten etwas kurz geschnitten 😊. Die neu implantierten Haare sind bis 2 Wochen nach der OP normal gewachsen, aber dann für 2 Wochen kaum gewachsen und letztendlich wie vorhergesehen sukzessive ausgefallen (Shock-Loss). Vom Anblick des sogenannten „Shock-Loss“, ist die eigenartigste Phase zwischen der sechsten und der zehnten Woche nach der OP – die sogenannte „Häßliche-Entlein-Phase“. Da ich auf dem Kopf zwischen den Implantaten noch einen Restbestand an Originalhaaren hatte, war die Häßliche-Entlein-Phase teilweise kaschiert. Ab dem dritten Monat geht es dann schnell voran, wenn die neu implantierten Haare wieder mit normaler Geschwindigkeit nachwachsen.





Heute bin ich sehr glücklich über den Erfolg dieser Haartransplantation. Aufgrund des vollen Haares mache ich einen jüngeren Eindruck und kann Herrn Dr. Feriduni und seine HAIR CLINIC nur danken und ihn wärmstens weiterempfehlen. Von der Beratung über die ausführende OP bis zur begleitenden Organisation: Das hohe Niveau an Professionalität und Perfektion in Kombination mit Empathie und Kundenorientierung ist außergewöhnlich und selten zu finden. Herr Dr. Feriduni ist ein sehr angenehmer Mensch und es ist für mich eine persönliche Bereicherung, seine Bekanntschaft gemacht zu haben. Es gibt Anbieter mit günstigeren Angeboten, jedoch ist die Qualität seiner Arbeit deutlich sichtbar und jeden Cent wert.

Ich habe mit Herrn Dr. Feriduni den perfekten Experten für meine Haartransplantation gefunden.